

**Motion vorgeschlagen durch  
die südostasiatischen Delegierten  
gemeinsam mit den Delegierten aus**

**Afrika  
des Präsidiums  
des Vorstand  
der deutschen Ehrenamtlichen  
Lateinamerika**

**An die Delegiertenkonferenz 2023**

We schlagen vor, dass  
terre des hommes (tdh) Deutschland von 2023 – 2028 das Thema

**“Realisierung der Kinderrechte durch die Konstruktion demokratischer Gesellschaften”  
Als Schwerpunktthema bearbeitet**

**In Annerkennung der**

Wichtigkeit sicherer und befähigender demokratischer Räume als Grundvoraussetzung für die  
Umsetzung der Menschen- und Kinderrechte

Mit diesem Schwerpunktthema wollen wir kultur- und kontextbezogene Modelle zur  
Bürgerschafts- und Demokratiebildung für Kinder und Jugendliche kennenlernen, damit tdh  
Deutschland und die Projektpartner Kompetenzen für die Entwicklung von Ansätzen der  
Projektarbeit gewinnen, die dieses Thema in die Programmarbeit und darüber hinaus integrieren.  
Die erfolgreiche Umsetzung von Initiativen, die sich aus der Implementierung dieses  
Schwerpunktthemas ergeben, soll der Beitrag der Partner und von tdh Deutschland sein, um  
Räume für rechtebasiertes Handeln zu erhalten und die Arbeit aktiver Kinder, Jugendlicher und  
erwachsener Bürgerinnen und Bürger zur Verwirklichung der Kinderrechte zu unterstützen.

Relevante Meilensteine sind:

- 1. Entwicklung eines Programmes zum Thema “Citizenship”(verantwortungsvolle Bürgerschaft) für Kinderrechte:** Die meisten Projekte, die derzeit laufen oder in der Vergangenheit unterstützt wurden, drehen sich um die Unterstützung von Kinder- und Jugendaktionen, die sich auf bestimmte Kinderrechtsfragen beschränken. Die meisten richten sich an ältere Kinder und Jugendliche. Es wird ein Programmrahmen für die Integration der staatsbürgerlichen Erziehung entwickelt, der über ein gefördertes Projekt hinausgeht und sich mit der allgemeinen Frage der Bürgerbeteiligung von Kindern befasst.
- 2. Lokale Reflektion und Aktion zur Schaffung von “Citizenship”.** Der erste Schritt ist die

Sammlung von Literatur und Forschungsergebnissen, die Fallstudien zu den Herausforderungen in bestimmten Programmländern und zur Bewältigung von Problemen wie Populismus, moralischer und nationalistischer Politik, Desinformation, Wahlentzug usw. enthalten. Eine partizipatorische Aktionsforschung wird von und für Kinder und Jugendliche entwickelt, um die vorherrschenden Ansichten über Demokratie und Staatsbürgerschaft, ihre Ansichten über die Faktoren, die ihre Beteiligung behindern, und Lösungen zur Beseitigung von Ungleichheiten zu untersuchen. Die Forschungsergebnisse werden genutzt, um auf lokaler, nationaler, regionaler (und globaler) Ebene Maßnahmen zu ergreifen, die sich auf strukturelle Ungleichheiten und Machtungleichgewichte auswirken, die eine sinnvolle Teilhabe und den Aufbau von Bürgerrechten für marginalisierte Gruppen behindern.

- 3. Erfahrungsaustausch über Modelle der politischen Bildung, Demokratisierungsprozesse und hoffnungsvolle Narrativen in der Menschenrechtsbildung:** Ansätze der Menschenrechtsbildung werden überprüft, um die Universalität der Rechte zu betonen. Die Kapazitäten für das Eintreten für die Menschenrechte werden gestärkt, indem Strategien angewandt werden, die Gemeinschaften zusammenbringen, anstatt sie zu spalten, um den Aufbau der Gesellschaft als gemeinsames Projekt zu fördern und um Narrativen entgegenzuwirken, die eine Gruppe gegen eine andere ausspielt.
- 4. Innovationsprojekte zu Bürgerschaft und Demokratie:** Projekte, die darauf abzielen, wirksame Ansätze zu entwickeln, die speziell zur Stärkung der staatsbürgerlichen Fähigkeiten der Menschen (insbesondere von Kindern und Jugendlichen) beitragen, wie z. B. staatsbürgerliche und politische Bildung, die kritisches Denken und liberales Lernen fördert und auf die Situation des jeweiligen Landes zugeschnitten ist, sowie digitale Kompetenz und digitale Staatsbürgerschaft (in Bezug auf Desinformation). Dazu gehört auch die praktische Anwendung von Modellen für kollektive staatsbürgerliche Aktionen durch Basisorganisationen, nationale und lokale Vereinigungen oder Räte/Versammlungen, Wählerregistrierung und -aufklärung sowie die Nutzung des Wahlprozesses als Forum für die Interessenvertretung. Es werden innovative Ansätze entwickelt, um die Anerkennung der Bürgerrechte von Kindern und ihr angeborenes Recht, als aktive Bürger an der Gesellschaft teilzuhaben, durch die Verabschiedung von Richtlinien oder Gesetzen zur Partizipation/Ermächtigung von Kindern zu stärken. Diese Projekte sollten sich speziell auf Kinder und Jugendliche konzentrieren, die aufgrund ihrer sozioökonomischen Klasse, ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihres Geschlechts, ihrer Religion usw. marginalisiert, ausgeschlossen und entrechtet sind.
- 5. Advocacy für Rechenschaftspflicht und Schaffung eines günstigen Umfelds für Bürgerrechte:** Partner und tdh engagieren sich und nehmen Einfluss auf nationale und internationale Menschenrechtsmechanismen, um ein sicheres und förderliches Umfeld zu schaffen, in dem die vollständige Umsetzung und Rechenschaftspflicht für Menschen- und Kinderrechte gefordert wird. Die Lobbyarbeit zielt auf die Verabschiedung von Politiken und rechtsverbindlichen Richtlinien zur Förderung einer Kultur des respektvollen Diskurses und der Konversation, der Nulltoleranz gegenüber politischer Gewalt und des Schutzes von Menschen- und Kinderrechtsverteidigern, einschließlich Kindern und Jugendlichen selbst.

## **BACKGROUND AND RELEVANCE**

Der Antrag geht von Südostasien aus, einer Programmregion von tdh Deutschland, die aus

sieben Ländern besteht, die eine ähnliche Geschichte des Autoritarismus haben, die sich in politischen Einparteiensystemen und Regierungen manifestiert, die nachweislich bürgerliche und politische Rechte unterdrücken. Laut dem Freedom House Report (2021)<sup>1</sup> werden fünf der sieben Länder als "nicht frei" eingestuft, was den Zugang der Menschen zu politischen Rechten und bürgerlichen Freiheiten angeht. Eingeschränkte demokratische Freiräume sind daher in den meisten südostasiatischen Ländern eine Realität, insbesondere in den Ländern mit Militärherrschaft. Die Tatsache, dass auf den Philippinen - einem Land, das durch die Auswirkungen des Klimawandels stark gefährdet ist - mit die meisten politischen Morde an Umweltaktivisten begangen werden, macht ebenfalls deutlich, wie wichtig sichere Räume sind. Desinformation als Mittel zur Untergrabung demokratischer Prozesse (z. B. Wahlen) und Institutionen wird zunehmend eingesetzt. Kulturelle Normen, die Wert auf Gehorsam gegenüber (und Angst vor) Autoritäten legen, behindern die Entwicklung kollektiver Haltungen, die eine aktive Bürgerschaft fördern.

Auf der Grundlage von Konsultationen mit anderen Delegiertengruppen der Entwicklungszusammenarbeit wurde erkannt, dass die Einschränkung demokratischer Räume, die Kriminalisierung von Bürger\*innenaktivismus und der zunehmende Populismus Themen sind, die alle Programmländer von tdh betreffen, ob im Norden (Europa) oder im Süden. Das vorgeschlagene Schwerpunktthema verkörpert die Erkenntnis, dass es umso notwendiger geworden ist, die Bestrebungen und Werte zu bekräftigen, die das Ziel einer gemeinsamen "Erde der Menschlichkeit" untermauern.

Als Befürworter dieses Schwerpunktthemas bekräftigen wir die Auffassung, dass die Bemühungen um die Verwirklichung der Kinderrechte nicht vom Kampf der Bürger\*innen für eine gerechte und freie Gesellschaft und für eine universelle, für alle zugängliche und nutzbringende Entwicklung getrennt werden können. Wir sind außerdem der Meinung, dass Kinderrechtsaktivismus nur dann wirklich wirksam und sinnvoll ist, wenn er an den Ursachen ansetzt, die in direktem Zusammenhang mit Ungerechtigkeiten stehen, die tief in den Institutionen und Strukturen der Gesellschaft verwurzelt sind. Die vielschichtigen sozio-politischen und wirtschaftlichen Veränderungen, die während und nach der Pandemie auftraten, machen deutlich, dass der Verfall von Demokratien weitreichende Auswirkungen auf die Rechte von Kindern hat. Dies wird im Folgenden deutlich:

Aufstieg autoritärer Regierungen in vielen Ländern des Südens, aber auch im Norden. Parallel dazu wächst die Zahl der Bewegungen, die den Status quo schützen und die Verteidigung der Menschenrechte beiseite schieben.

Kultureller Krieg gegen "Wokeness". In mehreren Ländern werden "Wokeness" und Werte und Maßnahmen, die die Integration und die Verwirklichung der Rechte von Randgruppen fördern, als unwichtig angegriffen.

Schwindender Raum für die Beteiligung und aktive Bürgerschaft von Kindern und Jugendlichen. Kinder sehen sich zunehmend in ihren bürgerlichen Freiheiten bedroht, z. B. durch die eingeschränkte Ausübung der Meinungsfreiheit online und offline, der Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit.

Zunehmende soziale, politische und rechtliche Ungerechtigkeit sowie Ausgrenzung und Diskriminierung für bestimmte Gruppen von Kindern. Kinder bleiben nicht von Ungerechtigkeiten und Gewalt verschont, die sich aus dem Missbrauch des staatlichen Machtmonopols durch direkte Gewalt oder die Bewaffnung der Rechtsmechanismen ergeben. Dies zeigte sich beispielsweise deutlich daran, wie Kinder und ihre Familien im Krieg gegen die Drogen auf den Philippinen direkt ins Visier genommen wurden, sowie an den Drohungen und den politischen Angriffen gegen Aktivist\*innen nicht nur in Südostasien (Myanmar, Thailand, Vietnam, Kambodscha, Indonesien), sondern auch in Südasien (Indien, Pakistan, Afghanistan) und Lateinamerika (Kolumbien, Brasilien).

Verfälschung von Tatsachen durch weit verbreitete Fehlinformationen, Desinformation und Geschichtsrevisionismus. Online und offline werden Kinder und Jugendliche mit verschiedenen und oft widersprüchlichen Versionen von Wahrheiten bombardiert, die oft als Tatsachen interpretiert werden. Dies beeinträchtigt ihr Wohlbefinden, indem es ihre Ängste verstärkt, ihr Selbstwertgefühl schädigt, ihre Weltanschauung verzerrt und Misstrauen gegenüber der Demokratie selbst schafft. Als aktive Nutzer der digitalen Medien werden Kinder unwissentlich zu Verbreiter\*innen irreführender Inhalte unter Gleichaltrigen und Familienmitgliedern.

End//